



Pfalz



Bezirkskonferenz 2025 Verbands- und Geschäftsbericht



Vorwort	» 3
Verbandsbericht	
Die AWO Pfalz – der Mitgliederverband	» 4
Rückkehr zur Normalität nach der Corona Pandemie	» 5
Ehrenamt	» 6
Kräfte bündeln	» 7
AWO gegen Rassismus	» 8/9
Zusammenarbeit mit Freunden	» 10/11
Geschäftsbericht	
Konferenzen: Austausch und Weiterentwicklung	» 12–15
AWO Pfalz als Arbeitgebermarke	» 16/17
Achtsamkeit beginnt schon bei der Sprache	» 18
Nachhaltig pflegen und wirtschaften	» 19
Klimafreundlich pflegen – überall	» 20
AWO Akademie zur Mitarbeiterentwicklung	» 21
Leben im Quartier	» 22/23
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	» 24
Migrationsfachdienst	» 25
Neue/veränderte Angebote	» 26/27
AWO Pfalz Einrichtungen	» 28/29
AWO Pfalz Mitarbeitende in Zahlen	» 30/31
AWO Pfalz vor Ort (Kreisverbände/Ortsvereine)	» 32
Impressionen	» 33

Liebe Freundinnen und Freunde,

die vergangenen Jahre waren für viele Menschen von Unsicherheit, Veränderung und Belastung geprägt. Und doch blicken wir als AWO Pfalz mit Zuversicht nach vorn – weil wir wissen, was möglich ist, wenn Menschen füreinander eintreten. In einer Zeit gesellschaftlicher Herausforderungen setzen wir auf Zusammenhalt, soziale Verantwortung und konkrete Lösungen. Gemeinsam mit Euch gestalten wir einen Verband, der Haltung zeigt: für Gerechtigkeit, für Teilhabe und für eine solidarische Zukunft.

Zur Bezirkskonferenz im Juni 2025 legen wir Euch den Verbands- und Geschäftsbericht der AWO Bezirksverband Pfalz e.V. für die Jahre 2021 bis 2025 vor. Es ist unser erster Bericht seit der Umstellung auf das Präsidialmodell. Nachdem die Führung des Verbandes nach 29 Jahren unter Klaus Stalter auf Thomas Hitschler überging, sind Unternehmen und Verbandsbereich weiterhin gut aufgestellt und auf die Zukunft ausgerichtet.

Als Verband haben wir uns politischer aufgestellt und richten seit 2023 jährlich eine Sozialkonferenz aus. Mit den Themen Einsamkeit und Zeit für Familie haben wir uns immer mit top aktuellen Themen befasst. Hier haben wir gemeinsam



mit euch wertvolle Lösungsansätze erarbeitet. Nach der Pandemie gab es vielerlei Herausforderungen für den Mitgliederverband, dessen Vereinsleben zwangsläufig auf Eis gelegt war. Umso mehr freut es uns, dass vielerorts wieder Aktivitäten entstanden sind und die AWO nach wie vor ein wichtiger Anbieter ehrenamtlicher Angebote in den Gemeinden ist.

Im Unternehmensbereich hat der Bezirksverband seine Bauprojekte abgeschlossen und einige neue Einrichtungen eröffnet. Bestehende Einrichtungen wurden wirtschaftlich stabilisiert. Mit am Wichtigsten war es uns, unsere Gehälter auf ein konkurrenzfähiges Niveau zu entwickeln. Dadurch und mit den vielen sozialen Angeboten mit der herausragenden Arbeitsplatzkultur konnte die AWO Pfalz im Berichtszeitraum durchgehend den Titel als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands gewinnen. Gemeinsam möchten wir die Rahmenbedingungen für die Arbeit in der Pflege verbessern und mit gutem Beispiel voraus gehen.

Wir bedanken uns bei Allen, insbesondere den ehrenamtlichen Vorständen und Mitgliedern der AWO Pfalz, mit denen wir in den vergangenen Jahren zusammenarbeiten durften.

Thomas Hitschler
Präsidiums vorsitzender

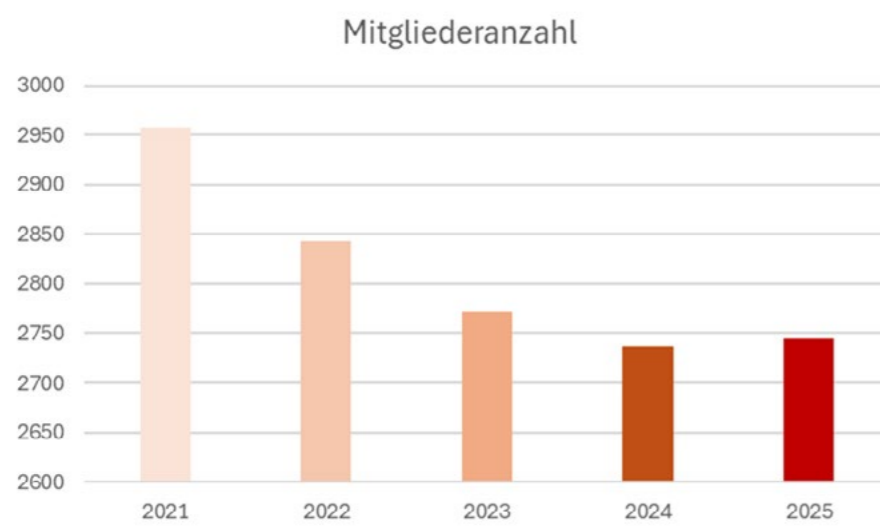
Markus Broeckmann
Vorstand

AWO PFALZ – DER MITGLIEDERVERBAND

Die AWO ist ein lebendiger Ort des Engagements, an dem sich zahlreiche Menschen tatkräftig einbringen. Dank ihres Einsatzes können bestehende Projekte und Angebote fortgeführt sowie neue Initiativen ins Leben gerufen werden. Neben den Ortsvereinen bieten auch die Quartiersbüros der AWO vielfältige Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Hier entstehen wertvolle Angebote für alle Generationen – von Gedächtnistraining und Erzählcafés bis hin zu speziellen Programmen für junge Familien, wie das Krabbelcafé im Quartiersbüro in Hochspeyer.

Entwicklung der Mitgliederzahlen



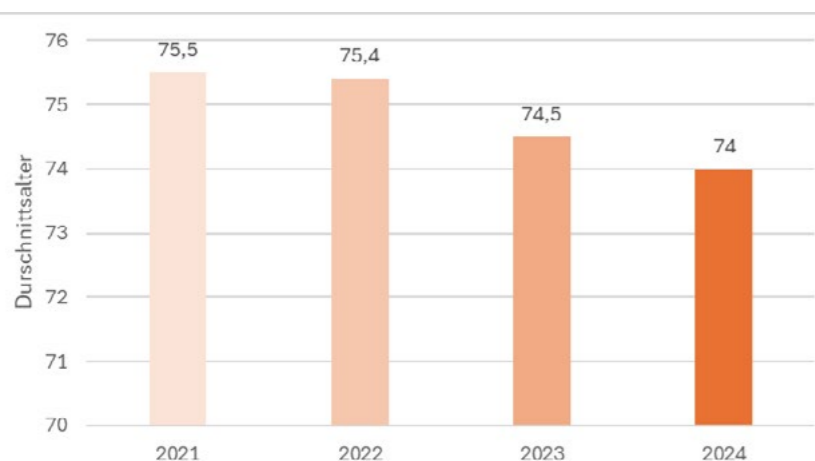
Nach einem Rückgang der Mitgliederzahlen – in erster Linie bedingt durch das Alter der Mitglieder – steigen die Zahlen in 2025 wieder an. Mit ein Grund sind hierfür neue Einrichtungen, neue Angebote und somit auch neue Zielgruppen.

Die insgesamt 2744 Mitglieder (Stand März 2025) teilen sich wie folgt auf die übergeordneten Gliederungen auf:

Mitgliederzahl Gliederungen (Stand März 2025)

KV Kusel e.V.	43
KV Kaiserslautern	190
KV Südpfalz e.V.	489
KV Rhein-Haardt	521
StKV Ludwigshafen e.V.	198
StV Pirmasens e.V.	227
StKV Speyer e.V.	117
StV Zweibrücken	219
KV Rhein-Pfalz-Kreis e.V.	331
StKV Frankenthal e.V.	181
StV Kaiserslautern e.V.	203

Durchschnittsalter der Mitglieder



Die Mitgliederstruktur der AWO Pfalz entwickelt sich weiter. Während das Durchschnittsalter 2021 noch bei 75,5 Jahren lag, hat sich dieser Wert bis 2024 um 1,5 Jahre auf 74 Jahre verjüngt.

Insgesamt zählt die AWO Pfalz aktuell rund 35 aktive Ortsvereine, die gemeinsam mit ihren Mitgliedern das soziale Miteinander stärken und die Gesellschaft positiv mitgestalten.

RÜCKKEHR ZUR NORMALITÄT

Die AWO nach der Pandemie

Während der Pandemie war das Vereinsleben mit beispiellosen Herausforderungen konfrontiert. Die behördlichen Auflagen und Kontaktbeschränkungen führten dazu, dass nahezu alle physischen Treffen, Veranstaltungen und Aktivitäten zum Erliegen kamen.

Der soziale Austausch, der für das Gemeinschaftsgefühl in Vereinen von zentraler Bedeutung ist, wurde auf ein Minimum reduziert. Viele Vereine versuchten, durch verschiedene Alternativen eine gewisse Kontinuität aufrechtzuerhalten, doch diese konnten das persönliche Miteinander nur bedingt ersetzen.

Insbesondere ältere Mitglieder oder jene ohne Zugang zu digitalen Medien gerieten in Gefahr, den Anschluss zu verlieren. Darüber hinaus hatten auch die finanziellen Einbußen Auswirkungen auf die Gliederungen. So blieben wichtige Einnahmen im Rahmen verschiedenster Veranstaltungen aus.

Diese Einschränkungen hinterließen nicht nur organisatorische, sondern auch emotionale Spuren, da das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Motivation vieler Mitglieder auf eine harte Probe gestellt wurden. Nach den tiefgreifenden Einschränkungen der Pandemie ist seit 2023 wieder ein Optimismus spürbar und die Rückkehr zu vertrauten Strukturen und Angeboten gewinnt nach und nach an Dynamik. Einige der bewährten Aktivitäten und Angebote, die vor der Pandemie das Herzstück der Vereine bildeten, werden nur zögerlich wiederbelebt oder sind ganz zum Erliegen gekommen.

Hinzu kommt, dass der Verband nicht nur mit einem Rückgang der Mitgliederzahlen zu kämpfen hat, sondern auch den Verlust engagierter Mitstreiterinnen und Mitstreiter verkraften musste, die über viele Jahre hinweg das Vereinsleben maßgeblich geprägt haben. Diese Lücken zu schließen, erfordert Zeit, Geduld und neue Impulse.

Dennoch gibt es ermutigende Beispiele: Einige Vereine innerhalb des Verbands haben es geschafft, an alte Erfolge anzuknüpfen und sich schrittweise wieder auf das Niveau vor der Pandemie zu bringen. Diese positiven Entwicklungen zeigen, dass ein Wiedererstarken möglich ist.



Ein Ehrenamt macht Freude

Ein wichtiger Teil des AWO Bezirksverbandes Pfalz sind die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, die sowohl in den Gliederungen als auch den Einrichtungen tätig sind. Ohne sie wären viele Angebote und Aktionen nicht möglich. Sie sind eine wichtige Stütze der AWO: Ob Bürgerbus, Marmeladenverkauf für gute Zwecke, Seniorentreffen, Machbar für Reparaturen, Bastelangebot für Bewohner*innen der Seniorenhäuser, Spazierbegleitung oder Einkaufshilfen, das Angebot ist vielfältig.



Ehrenamtstag in Haßloch 2023

Der Ehrenamtstag 2023 fand in Haßloch statt. Hier waren zahlreiche Helfer der AWO Pfalz vertreten. Mit dem Food-Truck „Rote Lotte“ sorgte die AWO Pfalz für die Verköstigung zahlreicher Besucher.

www.awo-pfalz.de/jobsehrenamt/ehrenamt



KRÄFTE BÜNDELN

ZUSAMMENSCHLÜSSE UND FUSIONEN AUF VERSCHIEDENEN EBENEN

Die Pfalz hat eine Reihe von Fusionen durchlaufen, um die Funktionsfähigkeit des Verbands zu gewährleisten.

Die Gründe für diese Fusionen sind vielfältig und beinhalten die Sicherung der Leistungsfähigkeit, die Effizienzsteigerung und die bessere Anpassung an die sich verändernden Anforderungen der sozialen Arbeit. Auch ist es oft nicht ganz einfach einen kompletten Vorstand für einzelne Verbände zu finden.

Innerhalb des Verbandes der AWO Pfalz wurden einige Fusionen zwischen Kreisverbänden beschlossen. So fusionieren die Kreisverbände Kaiserslautern und Kusel sowie der Stadtverband Kaiserslautern zum neuen Kreisverband Westpfalz.

Nach einigen bürokratischen Hürden steht der Fusion nun nichts mehr im Wege, sodass sie noch in diesem Jahr vollzogen werden kann.

Ebenso fusionieren der Stadtkreisverband Ludwigshafen und der Kreisverband Rhein-Pfalz-Kreis.

Nach Änderung der Satzung wird auch hier die Fusion noch in 2025 durchgeführt.

Auch auf Ortsvereinsebene kommt es zu Fusionen. Der Ortsverein Westheim wird mit dem Ortsverein Schwegenheim-Lingenfeld zusammengeführt. Es soll eine Fusion im Lauf des Jahres 2025 vollzogen werden.





FÜR MENSCHLICHKEIT UND TOLERANZ, FÜR DEMOKRATIE GEGEN RASSISMUS

Im Zuge des Angriffs Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 rief die AWO Pfalz zur Unterstützung humanitärer Hilfsmaßnahmen für die Ukraine auf und betonte die Dringlichkeit der Solidarität mit geflüchteten Menschen.

In diesem Zusammenhang wurde zudem dazu ermutigt, eine Mitgliedschaft bei AWO International einzugehen, um langfristige humanitäre Hilfe zu sichern. Zahlreiche Gliederungen der AWO Pfalz folgten diesem Aufruf und engagierten sich auf vielfältige Weise. Durch Spendenaktionen, Sachmittelsammlungen und ehrenamtliche Hilfe setzten sie ein starkes Zeichen der Mitmenschlichkeit.



Ein Film, der Haltung zeigt

Parallel zur Kampagne gegen Rassismus begleitete ein Filmteam mehrere AWO-Gliederungen und Einrichtungen. In persönlichen Interviews äußerten sich Beteiligte zu ihrer Haltung gegenüber Toleranz, Vielfalt und Zusammenhalt. Der daraus entstandene Kurzfilm dokumentiert nicht nur den lebendigen Einsatz innerhalb der AWO, sondern macht deutlich, wie wichtig es ist, klare Haltung zu zeigen – gerade in einer Zeit, in der gesellschaftliche Spaltung, Ausgrenzung und Rassismus wieder vermehrt spürbar sind. Der fertige Film wird dann beispielsweise in den sozialen Medien veröffentlicht. Der QR Code beziehungsweise der Link kann dann bei uns angefordert werden, damit er auch auf anderen Seiten eingebunden werden kann. Toleranz ist kein Trend – sie ist Grundlage unseres Zusammenlebens.



Bericht über die Postkartenaktion während der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 17. bis 30. März 2025 startete die AWO Pfalz eine Postkartenaktion, die dazu aufrief, Wünsche und Gedanken zum Thema Toleranz zu formulieren. Die Postkarten wurden in Einrichtungen, Quartiersbüros und Gliederungen verteilt, anschließend gesammelt und gebündelt an die Bundesregierung gesendet. Ziel der Aktion war es, ein Zeichen für mehr Toleranz und Akzeptanz in unserer Gesellschaft zu setzen.

Diese Aktion hatte nicht nur das Ziel, die politische Aufmerksamkeit auf das Thema Toleranz zu lenken, sondern auch die Bedeutung des respektvollen Miteinanders innerhalb der AWO und in unserer Gesellschaft zu betonen. Neben der Postkartenaktion begleitete ein professionelles Filmteam das Projekt, um die Stimmen der Teilnehmer zu dokumentieren und kreative Aktionen rund um das Thema Toleranz einzufangen.

Daran beteiligten sich einige Gliederungen, wie der Ortsverein Bad Dürkheim und der Ortsverein Waldsee, außerdem das AWO Seniorenhaus in Lambrecht und die AWO Sozialstation in Bad Dürkheim.

Beispiel ausgefüllte Karte

Meine Wünsche

an die Bundesregierung zum Thema Toleranz, Vielfalt, Respekt & gegen Rassismus:

Text alles dafür, dass die Bereitschaft unserer Gesellschaft zu Toleranz und Respekt nicht schwindet und der Rassismus in unserem Land nicht gestärkt wird.

Bitte die Postkarte bei Deiner AWO Gliederung, AWO Einrichtung oder Deinem AWO Quartiersbüro abgeben.

Meine Wünsche

an die Bundesregierung zum Thema Toleranz, Vielfalt, Respekt & gegen Rassismus:

ICH WÜNSCHE MIR EINE SCHNELLERE BEARBEITUNG DER ASYLANTRÄGE, SCHNELLERE SPRACHKURSE U. ZEITNAH DIE MÖGLICHKEIT, ZU ARBEITEN, DAMIT UNS WERTVOLLE ARBEITSKRÄFTE NICHT VERLOREN GEHEN. (DA BEARBEITUNG JA STARKS DIENER SIND, KÖNNEN JA UUT, BEARBEITUNG AUS VERSCHIEDENEN ANLÄSSEN BEI DER AUSLÄNDERBEHÖRDE MITNEHMEN)

Bitte die Postkarte bei Deiner AWO Gliederung, AWO Einrichtung oder Deinem AWO Quartiersbüro abgeben.

AWO Pfalz

AWO
wählt **Demokratie**

Mach mit!
Deine Stimme zählt.

Formuliere auf der Rückseite dieser Postkarte, was Du Dir konkret von der Bundesregierung im Hinblick auf **Toleranz, Vielfalt, Respekt** und **gegen Rassismus** wünschst.

Gemeinsam stark

ZUSAMMENARBEIT MIT FREUNDEN

AWO Südwestfest in Bad Dürkheim 2022

Am 17. Juli veranstalten die AWO Saarland, die AWO Rheinland sowie die AWO Pfalz das große inklusive Familienfest „Tag der AWO Südwest“ auf der Parkfläche „In der Silz“ in Bad Dürkheim.

Von 11 bis 18 Uhr konnten Besucher aller Altersgruppen essen, Live-Musik genießen und interessante Projekte kennenlernen. Das Bühnenprogramm bot unter anderem Auftritte der AWO Allstars, der AWO Herzrockers, des HeartChor Saar e.V. und weiterer Gruppen.

An verschiedenen Ständen gab es zahlreiche Angebote, darunter ein „Markt der Möglichkeiten“ und eine „Best Practice Meile“, wo Gäste kreative Aktivitäten ausprobieren und mehr über wichtige Projekte wie „Schule ohne Rassismus“ und humanitäre Hilfe erfahren konnten.

Zahlreiche AWO Ortsvereine präsentierten sich mit eigenen Ständen, darunter der AWO Ortsverein Waldsee mit Marmeladen und der AWO Ortsverein Fußgönnheim mit Getränken. Für die Kinder gab es ein Spielmobil, Zauberer, Ballonkünstler und eine Hüpfburg.

Die kulinarischen Angebote reichten von saarländischen Spezialitäten über Crêpes bis hin zu süßen Leckereien wie Zuckerwatte und Eis.

Das Fest war barrierefrei gestaltet, mit rollstuhlgerechten Wegen, speziellen Sitzplätzen und Übersetzungen in Gebärdensprache. Auch die Beschilderung war in leichter Sprache gehalten.



AWO Südwestfest in Bad Neuenahr-Ahrweiler 2023

Das AWO Südwestfest fand 2023 in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Es wurde ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm geboten, ergänzt durch eine große Auswahl an Attraktionen und Aktivitäten für die gesamte Familie.

Der barrierefreie JAHRmarkt in Bad Neuenahr trug zur Unterstützung des Wiederaufbaus im Ahrtal bei. Viele Menschen waren eingeladen, um mit ihrem Engagement die Hochwasserhilfe weiterhin zu fördern.



AWO Südwestfest in Saarbrücken 2024

Im Jahr 2024 wurde das AWO Südwestfest in Saarbrücken ausgerichtet. Gleichzeitig feierte die AWO Saarland ihr 100-jähriges Bestehen. Es handelte sich um ein vollständig barrierefreies Fest, das Inklusion fördert und allen Gästen ein ungehindertes Feiern ermöglichte.

Ein spezieller Shuttle-Service brachte Menschen mit Mobilitätseinschränkungen direkt zum Veranstaltungsort. Neben Live-Musik von verschiedenen Bands, war auch ein kreatives Kinderprogramm im Schlossgarten mit Bastelaktionen und Unterhaltung durch eine Clownin geboten. Die Streetfood-Meile lud mit einer Vielzahl an Gerichten, darunter vegane Optionen, zum Schlemmen ein.

Im Volkshochschulzentrum am Saarbrücker Schlossplatz gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Kurzvorträgen zur Sozialen Arbeit und einer Keynote von Armutsforscher Prof. Christoph Butterwegge zum Thema Kinderarmut.



Fest der AWO Südpfalz 2022

"Im Juli 2022 lud der AWO Kreisverband Südpfalz zum Fest der AWO Südpfalz auf den Flugplatzgelände in Schweighofen ein. Das Fest wurde für alle Mitglieder der Kreise Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau ausgerichtet."

AUSTAUSCH und WEITERENTWICKLUNG Konferenzen der AWO

Zukunftskonferenz

Die AWO Pfalz hat zwei Formate für Konferenzen: Zum einen gibt es regelmäßige Regionalkonferenzen, bei denen über Aktuelles aus dem Verband und dem Unternehmen berichtet, sowie über geplante Aktionen und Feste diskutiert wird.

Am 06. Mai 2023 fand die Zukunftskonferenz im Naturfreundehaus Rahnenhof in Carlsberg statt, die in einem entspannten Rahmen zum Netzwerken einlud. Die Veranstaltung begann mit der Begrüßung durch den Präsidiums vorsitzenden Thomas Hitschler, der die Anwesenden herzlich begrüßte und die Ziele des Tages erläuterte. Anschließend wurden die aktuellen Entwicklungen bei der AWO Pfalz vorgestellt, was den Teilnehmern einen umfassenden Überblick über die Fortschritte und Herausforderungen der AWO Pfalz gab. In Kleingruppen wurden verschiedene Workshops zu unterschiedlichen praxisnahen Themen durchgeführt.



Der erste Workshop, geleitet von Susanne Becker und Judith Bernhard, stellte die neue Mitglieder-App vor und erläuterte deren Vorteile für die Arbeit der Ortsvereine. Die AWO Pfalz App startete im Mai 2023 und diente dem Austausch und der Vernetzung der Mitglieder.

Im zweiten Workshop, moderiert von Alexandra Wolf und Anna Dyck, lag der Fokus auf der Quartiersarbeit. Hier wurde diskutiert, wie niederschwellige Angebote aufgebaut und lokale Netzwerke genutzt werden können, um Ehrenamtliche gezielt anzusprechen.

Der dritte Workshop, geleitet von Christoph Stöckmann, informierte über Fördermittel und Spendenmöglichkeiten. Die Teilnehmer erfuhren, wie sie aktuelle Förderprogramme und lokale Stiftungen effektiv ansprechen können. Insgesamt bot die Zukunftskonferenz eine wertvolle Plattform für den Austausch von Ideen und Erfahrungen, die die Ortsvereinsarbeit stärken und das ehrenamtliche Engagement fördern sollen.

Regionalkonferenz

Im November 2024 fand im Seniorenhaus Burgfeld in Speyer die Regionalkonferenz statt. Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüßung der Teilnehmer. Zunächst wurde ein umfassender Mitgliederbericht präsentiert, der die aktuelle Situation und die Entwicklung der Mitgliederzahlen beleuchtete. Einen weiteren wichtigen Punkt bildete die Bezirkskonferenz 2025. Es wurden Informationen zur bevorstehenden Bezirkskonferenz gegeben, insbesondere die Notwendigkeit für die Ortsvereine, Delegierte für die Kreiskonferenz zu wählen sowie die Wahl der Delegierten in den Kreiskonferenzen zur Bezirkskonferenz.

Des Weiteren wurde das Thema „Ortsvereine als Stützpunkte“ erläutert und anschließend diskutiert. Die Idee hinter der Umwandlung in Stützpunkten ist die Unterstützung inaktiver Ortsvereine beziehungsweise die Entlastung bestehender Ortsvereine durch Reduzierung bürokratischer Hürden, um den Fokus auf die eigentlichen Aufgaben der Ortsvereine lenken zu können. Zum Schluss erhielten die Teilnehmer Informationen über wichtige Termine im kommenden Jahr. Die Konferenz bot eine wertvolle Plattform für den Austausch von Ideen sowie die Planung und Umsetzung künftiger Aktivitäten, um die Mitgliederentwicklung und die Strukturen der Ortsvereine zu stärken.

Zukunftsdialog

Im April 2025 veranstalteten Vertreter der AWO Rheinland, der AWO NRW und der AWO Pfalz gemeinsam mit dem Bundesverbands den Zukunftsdialog in Köln. Dabei stand die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Bundesverbands im Fokus. Die Veranstaltung bot eine wertvolle Plattform für den Austausch und die Weiterentwicklung der AWO als Ganzes. Im Zentrum der Konferenz stand die Erarbeitung eines Zukunftsbildes für die AWO im Jahr 2030.



Es wurden Arbeitsgruppen zu den Themen „Mitgliederverband und Engagement“, „Interessenvertretung und sozialpolitische Stimme“ und „Sozialunternehmen“ angeboten. Dabei wurden konkrete Ziele für die Zukunft der AWO formuliert: Die AWO soll als politisches Sprachrohr unter Berücksichtigung der AWO-Werte agieren. Weitere Ziele sind die bedarfsorientierte Unterstützung sowie die Förderung der Selbstorganisation sowie die Sicherung des ehrenamtlichen Bereichs.

Wichtige Erfolgsfaktoren hierfür: Die externe und interne Wahrnehmung der AWO, die Verjüngung der Strukturen und die Implementierung neuer Kommunikationsformen. Es bedarf Raum für Innovationen sowie geeignete Räumlichkeiten vor Ort, um kreative Prozesse zu fördern.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor: Der Aufbau und die Pflege von Netzwerken, um den Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern. Auch Diversität soll ermöglicht werden, indem neue Zielgruppen angesprochen und in die Arbeit der AWO integriert werden.

Der Zukunftsdialog mit einem klaren Zukunftsbild für 2030 war ein wichtiger Schritt, um die AWO klar und zukunftsfähig auszurichten.

Die Konferenz hat damit nicht nur die Weichen für die Zukunft gestellt, sondern auch das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen den AWO-Gliederungen gestärkt, ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Weiterentwicklung des Verbands.



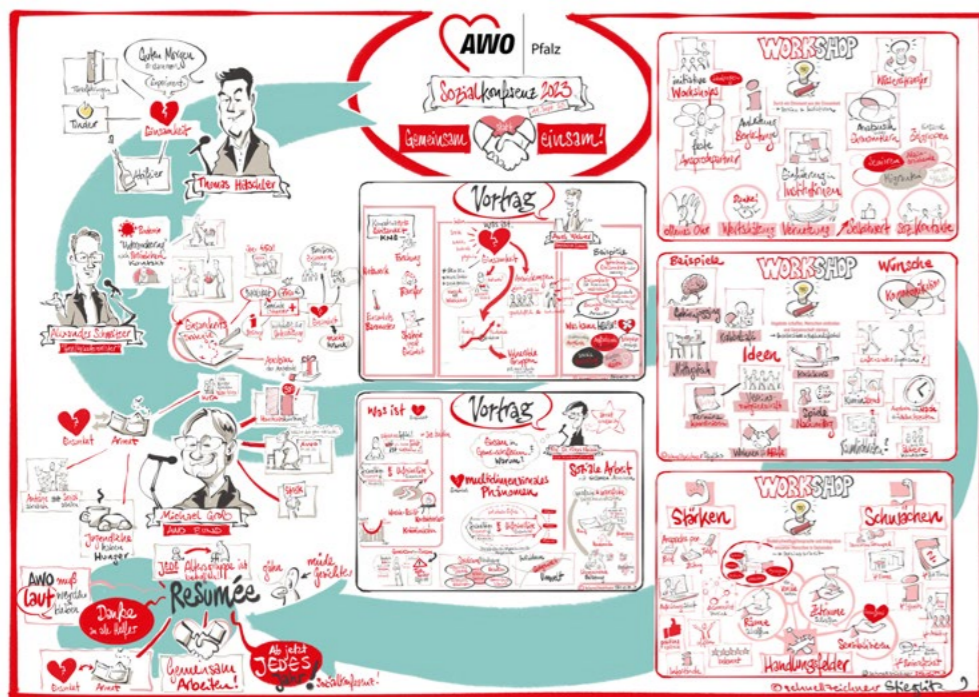
Sozialkonferenzen

Die Idee hinter der Sozialkonferenz ist, eine Plattform zu bieten, auf Themen aufmerksam zu machen, die der AWO Pfalz gesellschaftlich am Herzen liegen. Sich einmischen, Themen sichtbar machen und als sozialpolitischer Akteur Teil der Debatte sein, das ist der AWO Pfalz wichtig.

Im Jahr 2023 fand die erste Sozialkonferenz der AWO Pfalz in Neustadt statt. Sie widmete sich dem Thema „Gemeinsam statt einsam!“. Dabei wurde das zunehmende Problem der Einsamkeit, das Menschen aller Altersgruppen betrifft, thematisiert. Besonders in der Pandemie hat sich die Isolation verstärkt. Auch junge Menschen sind zunehmend von Einsamkeit betroffen, was auch gesundheitliche Folgen hat. Mehrere Redner, darunter Thomas Hitschler und Alexander Schweitzer, betonten die Bedeutung von sozialen Angeboten, die sowohl für junge als auch für ältere Menschen zugänglich sind. Besonders vulnerable Gruppen wie sozial schwache, kranke oder geflüchtete Menschen haben Schwierigkeiten, soziale Kontakte zu knüpfen. Einsamkeit wird häufig als Tabuthema behandelt, jedoch ist es wichtig, offen darüber zu sprechen, um Möglichkeiten zu schaffen, dem entgegen zu wirken. Die Konferenz beinhaltete auch Workshops, bei denen konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt wurden, um Einsamkeit zu bekämpfen.



Dabei ging es um Themen wie die Integration von einsamen Menschen in Gemeinden und die Förderung von ehrenamtlichem Engagement. Es wurde betont, dass verschiedene Angebote, die unterschiedliche Alters- und Zielgruppen ansprechen, wichtig sind. Dazu gehören beispielsweise Krabbelcafés für Alleinerziehende oder Gehirnjogging für Senioren. Abschließend wurde von Thomas Hitschler die Bedeutung der kontinuierlichen Arbeit der AWO unterstrichen und die Entscheidung getroffen, die Sozialkonferenz jährlich zu wiederholen, um Wege aus der Einsamkeit zu finden und den Austausch zu fördern.

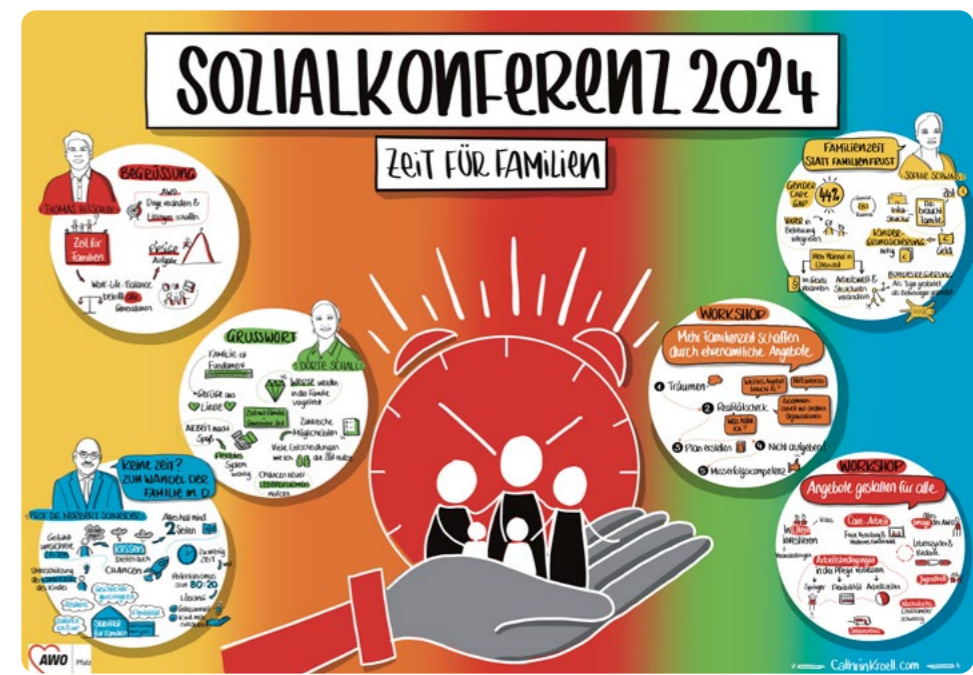


Die zweite Sozialkonferenz der AWO Pfalz, die am 14.09.2024 im Kurparkhotel Bad Dürkheim stattfand, widmete sich dem Thema der besseren Vereinbarkeit von Familienzeit und Beruf für alle Generationen. Zahlreiche Gäste, darunter Ministerin Dörte Schall und Prof. Dr. Norbert Schneider, nahmen an der Konferenz teil. In seiner Eröffnungsrede betonte Thomas Hitschler, Präsident der AWO Pfalz, die Bedeutung der Familienzeit und die Notwendigkeit flexibler Arbeitszeitmodelle, um den Bedürfnissen von Familien gerecht zu werden.

Ministerin Schall unterstrich die fundamentale Rolle der Familie. Prof. Dr. Norbert Schneider thematisierte in seinem Impulsvortrag den Wandel der Familie und rief dazu auf, Eltern stärker in den Fokus zu rücken und mehr Aufgaben innerhalb der Familie zu delegieren.

Sophie Schwab sprach anschließend über politische Ansätze zur Förderung der Familienzeit, wobei sie auf die Notwendigkeit einer stärkeren Beteiligung von Männern an der Kinderbetreuung und einer besseren Gleichstellung hinwies. Sie unterstützte die Einführung einer Kindergrundsicherung, um Familien zu entlasten.

Nach der Mittagspause fanden Workshops statt, in denen Teilnehmer über ehrenamtliche Projekte, politische Maßnahmen und familiengerechte Angebote diskutierten. In den Workshops wurden die Teilnehmenden zu kreativen Ideen ermutigt, während auch politische Forderungen, wie die Abschaffung des Ehegattensplittings und der Ausbau von Krippenplätzen, thematisiert wurden.



GREAT PLACE TO WORK

AWO Pfalz als Arbeitgebermarke

Der AWO Bezirksverband Pfalz ist mit 30 Standorten und ca. 1.200 Mitarbeitenden nicht nur eine bedeutende soziale Einrichtung, sondern auch eine starke Arbeitgebermarke im Bereich Gesundheit & Soziales, die sich durch ihre Werte und ihr Engagement für die Mitarbeiter auszeichnet. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) steht für Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – Prinzipien, die nicht nur in der Arbeit mit Klienten, sondern auch in der Unternehmenskultur verankert sind.

Durch kontinuierliche Maßnahmen, die ein positives Arbeitsumfeld schaffen, wurde die AWO Pfalz mehrfach ausgezeichnet und erhält seit 2017 durchgängig das Great Place To Work Gütesiegel als „Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales“ sowie „Beste Arbeitgeber Deutschland“. Im Jahr 2024 erfolgte sogar die Wahl unter die Top 100 der besten Arbeitgeber in ganz Europa. Diese Auszeichnungen werden aufgrund der Ergebnisse anonymer Befragungen der Mitarbeitenden vergeben und unterstreichen die hohe Zufriedenheit.

Diese Zufriedenheit wird zum einen durch die Zahlung fairer, tarifgebundener Löhne erreicht, die sich innerhalb der Pflegebranche deutlich abheben. Zum anderen werden von den Mitarbeitenden besonders die Angebote zur Weiterbildung sowie die zahlreichen Benefits bei der AWO Pfalz geschätzt. Dazu gehören z.B. ein Zuschuss zu den Kinderbetreuungskosten, Zeitwertkonten, kostenlose Gesundheitsangebote wie monatliche Massagen und die Gesundheits-App „Wellhub“, Job-Ticket und Jobrad sowie spezielle Rabatte für Mitarbeitende der AWO Pfalz aus den Bereichen Reisen, Wohnen, Mode, Freizeit etc.

Flexible Arbeitszeiten werden ermöglicht, um sich positiv auf das Wohlbefinden sowie die Work-Life-Balance der Mitarbeitenden auszuwirken.

Die AWO Pfalz legt großen Wert auf die fachliche und persönliche Weiterbildung ihrer Angestellten, um deren Potenziale zu fördern und ihnen bei ihrer beruflichen Laufbahn behilflich zu sein. Um alle AWO Pfalz Einrichtungen hierbei bestmöglich unterstützen zu können – vor Ort und online – wurde eigens die AWO Akademie ins Leben gerufen. Zusätzlich kann die E-Learning-Plattform „Smart Aware“ genutzt werden, die das Lernen ermöglicht, wann und wo die Mitarbeitenden möchten.

Viel Wert gelegt wird auch auf gemeinsame Feste und Feiern. So finden jährlich eine Mitarbeiter Messe sowie Sommer- und Familienfeste statt, es gibt Betriebsausflüge sowie Kennenlertage, um Teamarbeit aktiv dadurch zu leben.

Die AWO Pfalz ist sich der Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden bewusst und setzt auf eine transparente Kommunikation sowie eine aktive Einbindung in Entscheidungsprozesse. Die Mitarbeitenden werden ermutigt, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen, was nicht nur die Motivation steigert, sondern auch zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe beiträgt.

Die AWO Pfalz ist ein Arbeitgeber, der Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen schätzt und ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Stärken einzubringen. Dies spiegelt sich nicht nur in der Arbeit mit Kund*innen wider, sondern auch in der Unternehmenskultur, die Vielfalt und Inklusion fördert.





Wir haben unsere Mitarbeitenden zu Wort kommen lassen!

Unsere Arbeitsplatzkultur ist herausragend – das bestätigt unsere Great Place To Work® Zertifizierung.



ACHTSAMKEIT beginnt schon bei der Sprache

Achtsamkeit und Gewaltprävention als Schlüssel zur kontinuierlichen Weiterentwicklung

Die AWO Pfalz hat bereits 2016 einen wichtigen Grundstein für Achtsamkeit und Gewaltprävention gelegt. Doch gerade in der heutigen Zeit, in der oft nur Schnelligkeit und Effizienz zählen, ist es umso wichtiger, solche Entwicklungen nicht als abgeschlossen zu betrachten, sondern kontinuierlich weiterzuführen. Ein zentraler Baustein dieses Engagements ist die Ausbildung von Achtsamkeitsexperten. J

ährlich werden im Verband bis zu 20 neue Mitarbeiter*innen speziell geschult, um Achtsamkeit in den Arbeitsalltag zu integrieren und weiterzugeben. Diese kontinuierliche Qualifizierung stellt sicher, dass Achtsamkeit nicht nur ein theoretische Konzept bleibt, sondern aktiv in der Praxis gelebt wird.

Achtsamkeit ist kein einmal erreichter Zustand, sondern ein fortlaufender Prozess. Unsere Gesellschaft, der Arbeitsalltag und die Herausforderungen in der Pflegebranche verändern sich stetig. Digitalisierung, steigende Anforderungen und ein dynamisches Berufsumfeld erfordern neue Konzepte und Anpassungen, um Menschlichkeit und Respekt nicht aus den Augen zu verlieren.

Daher ist es essenziell, bestehende Maßnahmen regelmäßig zu reflektieren und weiterzuentwickeln.



Das Achtsamkeitsteam erinnert die Mitarbeiter*innen immer wieder daran, auf sich zu achten.



Achtsamkeit bedeutet Begegnung auf Augenhöhe.

Fortbildungen, neue Workshops und interaktive Formate – wie sie bereits 2018 mit dem Fachtag begonnen wurden, werden durch die Achtsamkeitsexperten erhalten und ausgebaut. Denn Achtsamkeit beginnt bei der Sprache, aber sie endet nicht dort.

Sie muss gelebt, erneuert und an die Herausforderungen unserer Zeit angepasst werden. Nur so bleibt sie eine tragende Säule für eine wertschätzende und gewaltfreie Pflegekultur.



NACHHALTIG PFLEGEN UND WIRTSCHAFTEN

„Die AWO Pfalz ist seit 2019 nach dem Umweltmanagement-System EMAS zertifiziert. Die CO2-Fußabdrücke wurden für alle stationären Einrichtungen ermittelt. Insbesondere diese stationären Einrichtungen stellen ein interdisziplinäres Umweltteam auf. Die Vertreterinnen und Vertreter von Verwaltung, Haustechnik, Küche, Wäscherei und Pflege entwickeln gemeinsam mögliche Maßnahmen. Dazu zählt zum Beispiel die Umstellung der Einmalhandtücher auf Recycling Material und die Optimierung der Mülltrennung. Die Umsetzung der Maßnahmen evaluieren die einzelnen Einrichtungen gemeinsam mit dem Umweltteam. Im Rahmen eines Strategieplanungsgesprächs mit der Geschäftsführung der AWO Pfalz besprechen sie, inwiefern die Einrichtungen gesteckte Umweltziele erreicht haben und neue Ziele definiert werden müssen.“

- Reduzierung CO2 Ausstoß (z.B. Reduzierung von Fleisch, Umstellung E-Autos, Tourenplanung usw.)
- Einsparung Wasser (z.B. Zisterne, Auffangbecken etc.)
- Eigenproduktion (z.B. Brot) und regionaler Einkauf
- Reduzierung Papier (zertifiziertes Papier, digitale Ablage etc.)
- Reduzierung Mitarbeiterfahrten (z.B. Jobticket, genaue Tourenplanung usw.)
- Nachhaltigkeitsprojekte (z.B. Lebensraumschaffung für Insekten durch Bepflanzung, Bewirtschaftung, kein Farbdruck usw.)

Das letzte Rezertifizierungsaudit war 2022. 2024 fand zudem ein Überwachungsaudit statt.

In den Einrichtungen vor Ort wurde bereits viel umgesetzt:

- Umstellung auf Recyclingmaterial bei Verbrauchsgütern und Hygieneartikeln
- Optimierung Reinigungsprodukte
- Optimierung Desinfektionsmitteleinsatz und Schutzausrüstung
- Optimierung Müllentsorgung
- Energieeinsparung (z.B. Umstellung auf LED, Bewegungsmelder usw.)
- Reduzierung Müll (z.B. Umstellung Einwegverpackung auf Porzellan bei Essen auf Rädern, Verpackungsvermeidung, Umstellung auf Sprudler usw.)
- Reduzierung von Nassmüll (z.B. genaue Essensplanung durch Abfrage, Schöpferschulung für Mitarbeiter usw.)





KLIMAFREUNDLICH PFLEGEN überall

Stationäre Pflegeeinrichtungen in puncto Nachhaltigkeit und Klimaschutz zukunftsorientiert auszurichten – darum ging es in dem bundesweiten Projekt „Klimafreundlich pflegen – überall!“, für das der AWO Bezirksverband Pfalz e. V. die Steuerung im südwestdeutschen Raum übernimmt.

Um die Erderwärmung gemäß den Pariser Klimazielen, zu denen sich 2016 auch die AWO bekannt hat, auf weniger als 2 °C zu begrenzen, ist es notwendig, den CO₂-Ausstoß pro Person und Jahr auf 1 t CO₂ zu reduzieren. Im Zuge dessen hat sich der AWO Bezirksverband Pfalz e. V. bereits mit zwei Einrichtungen am Pilotprojekt „Klimafreundlich pflegen“ von 2018 bis 2020 beteiligt. Im Anschluss führte er seine Arbeit mit einer von bundesweit fünf Regionalstellen innerhalb des Folgeprojektes „Klimafreundlich pflegen – überall!“ weiter.

Das Verbundprojekt des AWO Bundesverbandes endete im Februar 2024 und soll als Vorzeigeprojekt in der stationären Alten- und Behindertenhilfe andere Einrichtungen und Träger zu klimafreundlicherer Pflege motivieren und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.



Für die stationäre Pflege bedeuten die Klimaziele eine große Herausforderung: Circa 7,5 t CO₂ fallen derzeit pro Bewohner*in im Jahr an. Um langfristig das Ziel von nur 1 t CO₂ zu erreichen, müssen die Emissionen demnach um fast 90 % reduziert werden, weshalb Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes unerlässlich ist. Der CO₂-Fußabdruck von Bewohner*innen wird im Gegensatz zu anderen Bevölkerungsgruppen maßgeblich durch den infrastrukturellen und organisatorischen Aufbau der Einrichtungen bestimmt und nur zu einem geringen Anteil durch individuelles Verhalten, wie bspw. Konsumentscheidungen oder Reisen. Da rund 1 % der deutschen Bevölkerung in Einrichtungen vollstationär betreut werden, kann durch die Gestaltung einer klimafreundlicheren Pflege der CO₂-Fußabdruck eines nennenswerten Anteils der deutschen Bevölkerung schnell und wirksam reduziert werden.



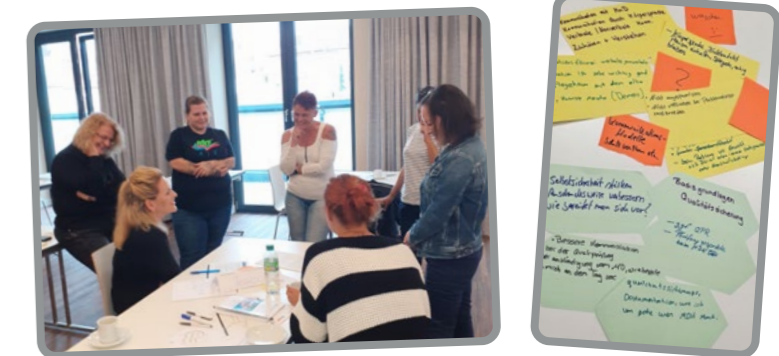
Erweiterung der Kapazitäten für wachsende Aufgaben

Die AWO Akademie wird im Verband sehr geschätzt und spielt eine wichtige Rolle bei der kollegialen Unterstützung zahlreicher Projekte und Arbeitskreise, wie zum Beispiel:

- Umstellung des Pflegedokumentationsprogramm
- Fachliche Begleitung der Führungskräfte
- Enge Zusammenarbeit mit den Bereichen, Zentrales Qualitätsmanagement, Controlling, Finanz Buchhaltung und der Personalabteilung
- Qualitätszirkel mit den Achtsamkeitsexpert*innen
- Qualitätszirkel mit den Praxisanleiter*innen
- Teamsitzungen der Mitarbeiter*innen im Pool
- Administration Dienstplanprogramm
- Administration E- Learning Plattform
- Interne Schulungen in den verschiedensten pflegerischen Themen, wie Strukturmodell, Qualitätsprüfungen, Rechtliche Grundlagen der Pflege
- Und vieles mehr

Eine bedeutende Veränderung im letzten Jahr war die Einführung der E-Learning-Plattform, Smart Aware, die es ermöglicht, Lerninhalte flexibler und zugänglicher anzubieten. Diese Innovation unterstützt maßgeblich den Austausch von Wissen innerhalb des Verbandes und eröffnet im Bereich der Pflichtschulungen, ganz neue Möglichkeiten.

Der Aufgabenbereich der Akademie ist vielfältig, und die Nachfrage nach ihrer Unterstützung wächst stetig.



Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wird die bisherige Stelle um 50% erweitert. Darüber hinaus wird auch über mögliche langfristige Perspektiven nachgedacht. So spielen wir mit dem Gedanken, vielleicht in Zukunft eigene Ausbildungen für Betreuungskräfte anzubieten – eine spannende Möglichkeit, die eine noch gezieltere Mitarbeitergewinnung und Qualifizierung ermöglichen würde.

LEBEN IM QUARTIER



Quartier Hochspeyer

Die AWO Pfalz führte im Februar 2021 das Quartiersmanagement, mit einem Quartiersbüro vor Ort, in Hochspeyer ein.

Das Quartiersmanagement soll eine Verbindungsstelle zwischen Gemeindevertretern, Bewohner*innen, Institutionen und Vereinen vor Ort sein, die vorhandene Strukturen stärkt.

Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort sollen aber auch neue Projekte und Veranstaltungen entwickelt werden, die nach den Bedarfen der Bewohner*innen ausgewählt und ausgestaltet werden. Besonders wichtig ist dabei, dass die Bewohner*innen selbst an der Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung der Projekte und Veranstaltung beteiligt werden, um diese nachhaltig gestalten zu können.

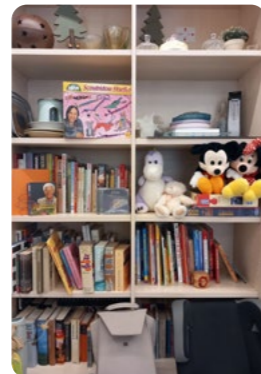
Insbesondere spielt das Quartiersbüro dabei eine Schlüsselrolle, da es als Anlaufstelle für Ideen, Fragen, Kritik und Engagement dient.

2025 hat sich das Quartiersbüro als eine feste Anlaufstelle in Hochspeyer etabliert. Es werden zwei Fachkräfte mit insgesamt 75% Arbeitszeit beschäftigt. Zusammen mit Verein und Ehrenamtlichen, können so zehn regelmäßige Gruppen und Projekte angeboten werden.

Es bringen sich im Schnitt 25 Ehrenamtliche ein und ca. 140 Personen nehmen regelmäßig an Aktivitäten teil. Weitere 20-30 Personen im Monat besuchen zudem das Quartiersbüro zu den Öffnungszeiten, entweder, um am Tauschregal zu tauschen oder um mit den Mitarbeiterinnen das Gespräch zu suchen.

Außerdem gibt es unregelmäßig Wanderungen mit dem PWV, Teilnahmen an der interkulturellen Woche, dem Vorlesetag, Adventsfenster und sehr viel mehr.

Das Quartiersbüro arbeitet mit Kooperationen unter anderem mit dem PWV, dem Sportverein, der Jugendsozialarbeit und der VHS. Aktuelle Gruppen sind: Krabbelcafé, Eltern-Kind-Spielgruppe, Deutschkurs, Digitalbotschafter, Frühstück, Handarbeitstreff, Seniorenmittagstisch, Patenprogramm mit dem Sportverein, Brettspielabende. Für die letzte Förderperiode sind außerdem noch ein Nachbarschaftshilfeprojekt, ein musikalisches Projekt, engere Zusammenarbeit mit dem runden Tisch Asyl und zwei Projekte mit der Jugendsozialarbeit und der Schule geplant.



Quartier Bellheim

Im Juni 2022 ist das Quartiersprojekt „Soziales Queichtal“ – Quartier Bellheim an den Start gegangen. Um die Bedarfe der Bürger*innen zu ermitteln, wurde hier auch eine Sozialraumanalyse in Form eines Fragebogens durchgeführt. Über viele persönliche Gespräche und Kontakte, konnte sich ein sehr gutes Bild über die Bedarfe der Menschen gemacht werden.

Ab Oktober 2022 hat die AWO im neugebauten Ärztehaus ein eigenständiges Quartiersbüro für die Quartiersentwicklung beziehen können, um den Kontakt zu den Menschen vor Ort zu verbessern. Auf der Basis der Bedarfsermittlung werden gemeinsame Projekte mit den Menschen vor Ort geplant.

Die Bürger*innen haben eine Anlaufstelle (offene Sprechstunde im Quartiersbüro) für Wünsche, Bedarfe und Probleme. Daraus entstehen oft neue Projekte. Besonders auffallend war der Bedarf nach Zugehörigkeit und Vernetzung, da viele ältere Menschen oft keine Angehörigen und auch keine Freunde mehr haben. Die Zielgruppen sind insgesamt sehr unterschiedlich. Aktuell besuchen unsere Projekte ältere Menschen, Kinder und Jugendliche, pflegende Angehörige und Hilfesuchende. Die Zielgruppe soll aus allen Bürger*innen der Ortsgemeinde Bellheim erweitert werden.

Aktuelle Gruppen und Angebote: Erzählcafé, Nähstreff mit professioneller Anleitung, Gedächtnistraining, Stammtisch für pflegende Angehörige, Beratung für Schulabgänger, Ferienprogramm für Grundschul Kinder, generationsübergreifende Angebote wie „Leihoma und Leihopa“ sind in Planung, ebenso eine Krabbelgruppe und einiges mehr.

Durch regelmäßige Rücksprachen mit den Bürger*innen passen wir die Bedarfe immer wieder neu an, das soll die Nachhaltigkeit der Projekte stärken.



Quartier Ludwigshafen

„Das Quartiersbüro in Ludwigshafen-Gartenstadt wurde 2021 von der SPD übernommen und dient als zentrale Anlaufstelle für die Bürger sowie als ein Ort des sozialen Miteinanders. In unserem Quartiersbüro werden, neben verschiedenen Beratungsmöglichkeiten, ein breitgefächertes kulturübergreifendes und zielgruppenspezifisches Angebot, wie Vorlesungen, Vorträge und Veranstaltungen bereitgestellt.

Basierend auf dem Angebot des kostenlosen Mittagstisches entstand ein Rezeptebuch mit einfachen, gesunden und vegetarischen Rezepten.



„SCHULE OHNE RASSISMUS – SCHULE MIT COURAGE“

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ Seit dem Sommer 2018 ist der ehemalige Verbandsreferent Dr. David Emling im Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aktiv. Das Projekt, seit dem Jahr 2005 laufend, wurde mit der Zeit sehr erfolgreich, inzwischen ist es auf 210 Schulen angewachsen (Stand: Mai 2025). Hauptaufgabe ist, die Schulen offiziell mit einer Aufnahmefeier im Netzwerk zu begrüßen und dann nach ihrer Aufnahme mit Rat und Tat zu begleiten, Workshops zu organisieren und auch bei schwierigen Alltagsfragen Ansprechpartner zu sein – und somit das Projekt mit Leben zu füllen. Die finanzielle Förderung des Projekts sowie der entsprechenden Stellenanteile werden von der Landeszentrale für politische Bildung übernommen und sind im Landeshaushalt verankert.

1. Aufbau/Struktur

Das Projekt besteht inzwischen aus 3 Regionalkoordinationen. Neben der Pfalz gibt es die Regionalkoordination Westpfalz (Annette Tinschert, AWO Pfalz) sowie Koblenz/Mittelrhein. Die stetig wachsende Anzahl an Schulen, die ins Projekt kommen, zeigt, wie wichtig die Themen Courage, Demokratieförderung und Engagement sind.

2. Aktuelle Themen und Herausforderungen

Neben den „klassischen“ Konflikten rund um Alltagsrassismus, Antisemitismus und Homophobie wird mehr und mehr der konkrete Umgang mit der AfD im Unterricht zu einem Schwerpunkt. Notwendig ist dazu eine gute Verbindung zur Bundeskoordination in Berlin, die mit ihrem Netzwerk helfen kann, Expert*innen aus Hochschulen und der Politik an die Schulen zu bringen.

3. Formate

Workshops an den Schulen, Studientage, Landesweites Treffen in Osthofen, Regionaltreffen. Alle Veranstaltungen haben den Zweck, gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft vorzugehen und Schüler*innen wie auch Lehrkräfte zu befähigen, dies ihrem Alltag ebenfalls zu tun.



Mehr Infos unter:
www.schule-ohne-rassismus.org



MIGRATIONSFACHDIENST in Neustadt und Frankenthal



Das Ziel der individuellen Integrationsförderung der Migrationsfachdienste ist es, die Menschen, die die Beratung in Anspruch nehmen, beim Prozess der Integration zu unterstützen und sie auf dem Weg zur gleichberechtigten Teilhabe an allen Lebensbereichen zu begleiten. Der Migrationsfachdienst (MFD) bietet die Sozialpädagogische Unterstützung und Beratung in den Bereichen Soziale Leistungen, Familie, Beruf, Asylverfahren sowie aufenthaltsrechtliche Fragen an.

Zur Zielgruppe des MFD gehören die Asylsuchende Personen mit einer Duldung, alle Personen mit einem Schutzstatus und Menschen ohne regulären Aufenthaltsstatus. Die Beratung der Migrationsfachdienste steht allen Migrantinnen und Migranten offen, ungeachtet ihres Herkunftslandes oder ihres Aufenthaltsstatus in Rheinland-Pfalz.

Die Themenpalette der Beratung im MFD umfasst beispielsweise folgende Themen:

- im Asylverfahren unterstützen;
- über die Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines Asylverfahrens bzw. die Anerkennung im Drittstaat sowie die Problematik des Dublin-III-Verfahrens aufklären;
- Sozialrechtliche Fragen, Leistung, Familienleistung
- Sprachbildungsangebote, Vermittlung an Integrations-/Deutschkursen
- Information über den Zugang zur Gesundheitsversorgung
- und vieles mehr

Die Beratung wird in folgenden Sprachen angeboten: deutsch, englisch, türkisch, russisch, aserbaidshanisch. Die Beratung und Unterstützung ist kostenlos und vertraulich.

NEUE UND VERÄNDERTE ANGEBOTE

Die AWO Pfalz hat ihr Leistungsangebot weiter ausgebaut: Bereits begonnene Projekte wie das Service Wohnen in Hochspeyer und Konken oder die Wohn- und Pflegegemeinschaft in Gossersweiler-Stein sind fertiggestellt.

An anderen Standorten in der Pfalz wie Bellheim, Konken und Bruchmühlbach wurden Sozialstationen eröffnet oder neue Angebote wie der Wohnpark in Pirmasens geschaffen. Einrichtungen, um den Bedürfnissen der Menschen vor Ort gerecht zu werden, sind in Neustadt der Migrationsfachdienst oder neue Quartiersbüros, die als Anlaufstellen für Bürger*innen dienen, um die soziale Infrastruktur vor Ort zu verbessern.

Alltagshelfer

Die AWO Alltagshelfer ist ein Angebot in Speyer und Kusel. Das Team hilft dabei, den Wunsch der meisten Menschen auf ein Leben zuhause, auch bis ins hohe Alter, zu erfüllen.

Sie unterstützen im Bereich der Dienstleistungen rund um den Haushalt, helfen bei den täglichen Erledigungen, oder wenn Probleme bestehen, diese selbst auszuführen.

- Reinigungstätigkeiten aller Art
- Einkaufstätigkeiten und Hilfe im Alltag
- Tätigkeiten bei der Nahrungszubereitung
- Beratungen (z.B. nach §37 Absatz 3 SGB XI, Demenz, Diabetes..).

Hospizdienst

Der ambulante Hospizdienst in Bad Dürkheim hat es sich zum Ziel gesetzt, schwerstkranke Menschen im letzten Lebensabschnitt zu begleiten und Angehörigen Halt zu geben-unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, Religion, Geschlecht oder Weltanschauung.

Die erfahrenen Hospizfachkräfte arbeiten dabei mit ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen zusammen.

Im Vordergrund steht die ambulante Betreuung zu Hause aber auch im Krankenhaus oder Pflegeheim. Ziel ist es, sterbenden Menschen ein möglichst würdevolles und selbstbestimmtes Leben bis zum Ende zu ermöglichen sowie die Familie zu begleiten, zu entlasten und zu unterstützen.



Nostalgiecafé

Das Angebot, einer offenen „Kaffeeklatschrunde“ in familiärer Atmosphäre mit wechselnden Wochenthemen richtet sich an Senior*innen mit kognitiven Einschränkungen.

Die Besucher*innen des Cafés werden von einer in Validation geschulten Pflegekraft betreut mit Unterstützung eines Teams von 12 ehrenamtlichen Helfer*innen, die sich als berentete Pflegekräfte weiter engagieren, vier ehrenamtlich tätigen Kuchenbäcker*innen und zwei Fahrern, die sich bei Bedarf um das Abholen und Bringen kümmern.

Die Demenzerkrankten erfahren den achtsamen Umgang, werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und in ihrer Individualität abgeholt, wo sie sind. Das Zusammensein wirkt als Prophylaxe, denn Einsamkeit fördert Demenz.

Ausbau Service Wohnen

Es sind AWO Service-Wohnanlagen entstanden, in denen neben dem obligatorischen Mieterservice auch Präsenzkkräfte für eine 24 Stunden Präsenz angeboten werden.

In einem AWO Service-Wohnen wird es damit möglich sein, mit jeglicher Pflegebedürftigkeit weiter in der angemieteten Wohnung wohnen zu bleiben. AWO Service-Wohnen soll ebenso ein Anlaufpunkt für Bewohner wie auch für Ehrenamtliche sein.

Konzeptionell wurde auch das Betreute Wohnen der AWO Pfalz in Pirmasens, die „Alte Gärtnerei“ auf Service-Wohnen umgestellt.

Es sind im Garten der Anlage noch weitere Wohneinheiten geplant, die 2021 errichtet werden. Hier können Interessierte dann sogar in einem eigenen Bungalow im AWO Service-Wohnen leben-der Wohnpark.

Ein weiteres Service-Wohnen entstand in Konken, das von der AWO Pfalz gepachtet ist.

In Eigenregie baute der Bezirksverband ein Service-Wohnen in Hochspeyer. Die AWO Pfalz wurde zudem an einigen weiteren Standorten nach dem Angebot des Service-Wohnens in extern vermieteten Wohnanlagen angefragt.



Wohnpark

Das Besondere am neuen Wohnangebot ist das Leben in einer Art Dorfgemeinschaft. Der Dorfplatz ist als Treffpunkt aller Bewohnerinnen und Bewohner gedacht: sowohl von den Mietern der Wohnungen der „Alten Gärtnerei“ als auch der freistehenden Bungalows.

Wer einzieht, wird Teil einer Gemeinschaft, in der man sich auch umeinander kümmert und aktiv am sozialen Leben am Ort teilnimmt. Diese Wohnform soll Sicherheit ebenso wie Selbstständigkeit bieten. Wer Unterstützung braucht, kann sie individuell abrufen – auch kurzfristig oder für Phasen.

AWO PFALZ STANDORTE

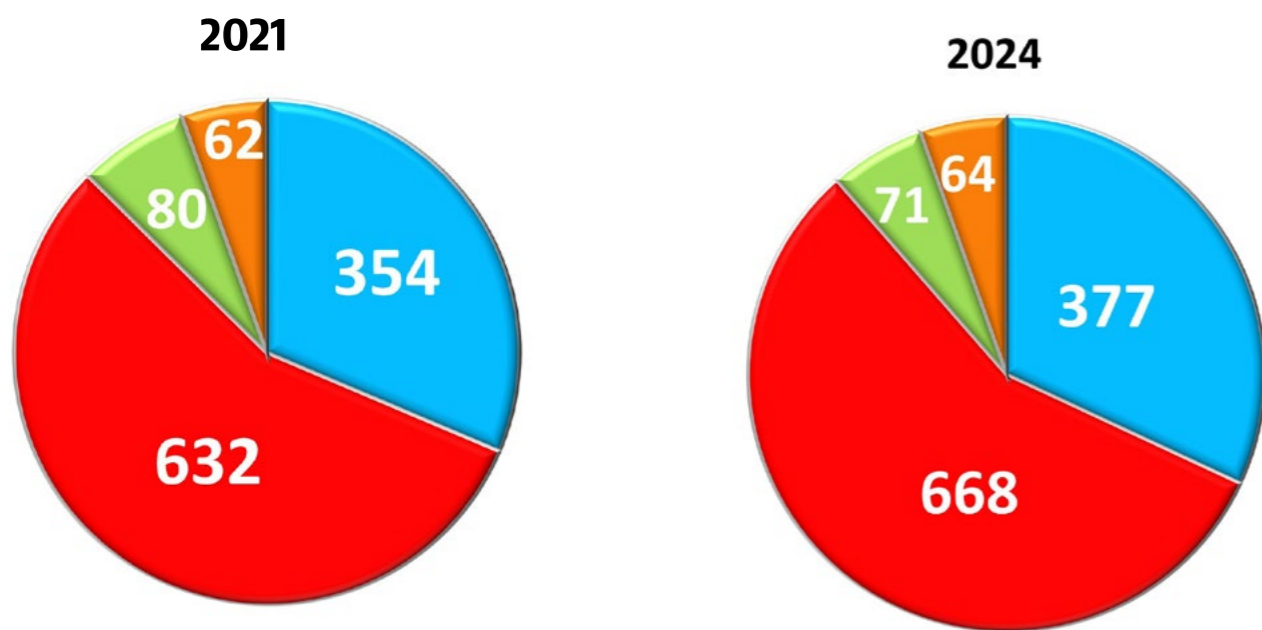


BRUCHMÜHLBACH-MIESAU
 NEUSTADT I BAD DÜRKHEIM
 JOCKGRIM I KAISERSLAUTERN
 LAMBRECHT I PIRMASENS
 HASSLOCH I KONKEN
 SPEYER I ZWEIBRÜCKEN
 KUSEL I HOCHSPEYER
 GOSSERSWEILER-STEIN
 BELLHEIM I LUDWIGSHAFEN

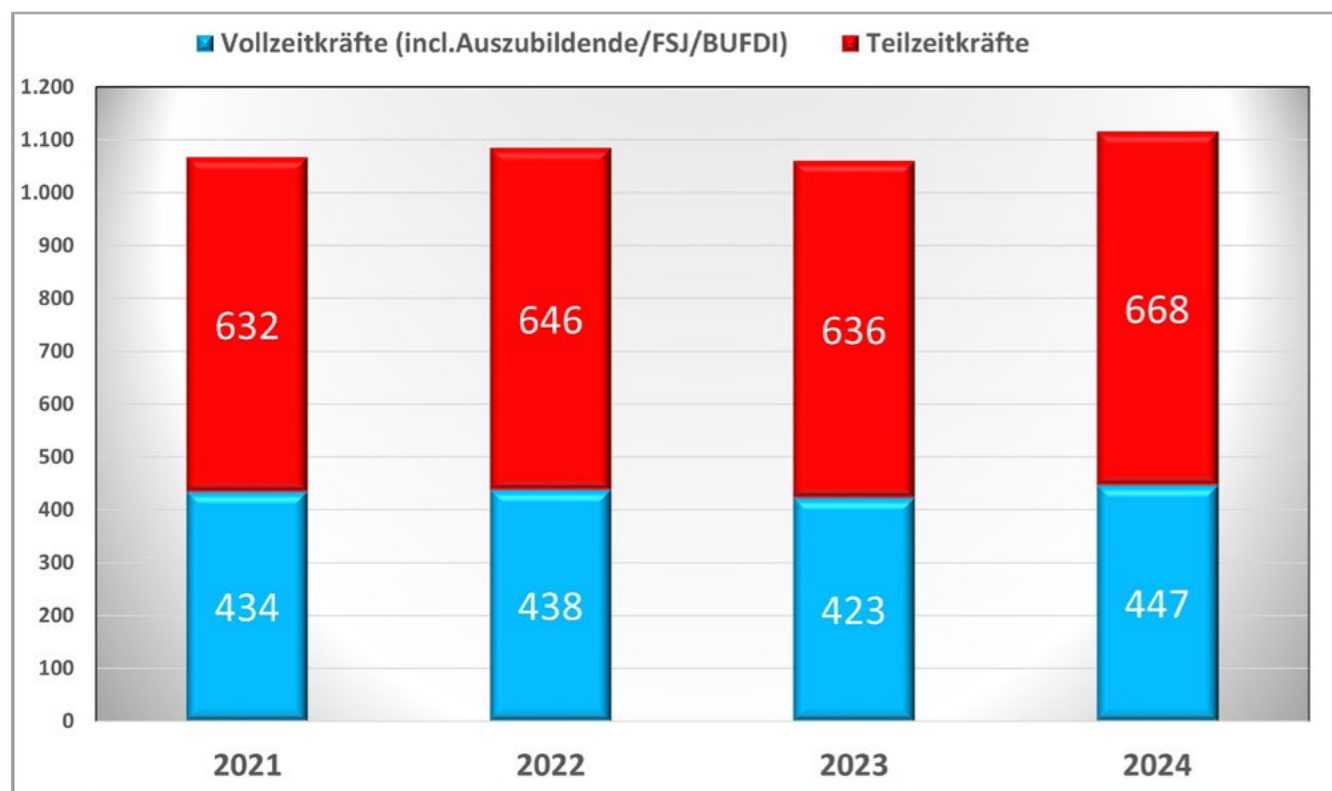
AWO PFALZ EINRICHTUNGEN

- » **AWO Seniorenhaus „Lina Sommer“ / Babette Ludowici**
Buchstraße 15/16 | 76751 Jockgrim
- » **AWO Seniorenhaus „Alex Müller“**
Donnersbergstraße 84 | 67657 Kaiserslautern
- » **AWO Seniorenhaus „Lambrechter Tal“**
Klostergartenstraße 1 | 67466 Lambrecht
- » **AWO Seniorenhaus „Johanna Stein“**
Berliner Ring 90 | 66955 Pirmasens
- » **AWO Seniorenhaus „Burgfeld“**
Burgstraße 34-36 | 67346 Speyer
- » **AWO Seniorenhaus „Am Rosengarten“**
Saarlandstraße 5 | 66482 Zweibrücken
- » **Tagespflege Bad Dürkheim**
Thymianweg 2 | 67098 Bad Dürkheim
- » **Tagespflege Jockgrim**
Maximilianstr. 44 | 76751 Jockgrim
- » **Integrierte Tagespflege Kaiserslautern**
Donnersbergstraße 84 | 67657 Kaiserslautern
- » **Tagespflege Konken**
Friedhofstr. 2 | 66871 Konken
- » **Tagespflege Pirmasens**
Berliner Ring 90 | 66955 Pirmasens
- » **AWO Sozialstation Bad Dürkheim**
Thymianweg 2 | 67098 Bad Dürkheim
- » **AWO Sozialstation Bellheim**
Im Gahnerb 2 | 76756 Bellheim
- » **AWO Sozialstation Bruchmühlbach-Miesau**
St. Wendeler Str. 16 | 66892 Bru.-Miesau
- » **AWO Sozialstation Haßloch**
Föhrenweg 6a | 67454 Haßloch
- » **AWO Sozialstation Jockgrim**
Zeppelinstr. 3 | 76751 Jockgrim
- » **AWO Sozialstation Kaiserslautern**
Mennonitenstrasse 11 | 67657 Kaiserslautern
- » **AWO Sozialstation Lambrecht**
Friedrich-Ebert-Platz 4 | 67466 Lambrecht
- » **AWO Sozialstation Pirmasens**
Blumenstraße 1-5 | 66953 Pirmasens
- » **AWO Sozialstation Zweibrücken**
Saarlandstraße 5 | 66482 Zweibrücken
- » **AWO Alltagshelfer Kusel**
Bahnhofstraße 61 | 66869 Kusel
- » **AWO Alltagshelfer Speyer**
Dahlienweg 2 | 67346 Speyer
- » **Wohnpflegegemeinschaft „Grüentälchen“**
Mennonitenstrasse 11 a | 67657 Kaiserslautern
- » **Wohnpflegegemeinschaft Gossersweiler-Stein**
Wassergasse 12 | 76857 Gossersweiler-Stein
- » **AWO Service Wohnen Hochspeyer**
Hauptstraße 140 | 67691 Hochspeyer
- » **AWO Service Wohnen Konken**
Friedhofstraße 2 | 66871 Konken
- » **AWO Service-Wohnen „Alte Gärtnerei“**
AWO Wohnpark Pirmasens
Blumenstraße 1-5 | 66953 Pirmasens
- » **AWO Service Wohnen Speyer**
Burgstraße 34-36 | 67346 Speyer
- » **Quartiersbüro Bellheim**
Im Gahnerb 2 | 76756 Bellheim
- » **Quartiersbüro Hochspeyer**
Hauptstraße 91 | 67691 Hochspeyer
- » **Quartiersbüro Ludwigshafen**
Kärntner Straße 19 | 67065 Ludwigshafen
- » **AWO Ambulanter Hospizdienst/Nostalgiecafé**
Thymianweg 2 | 67098 Bad Dürkheim
- » **AWO Migrationsfachdienst**
Hohenzollernstr. 21 | 67433 Neustadt

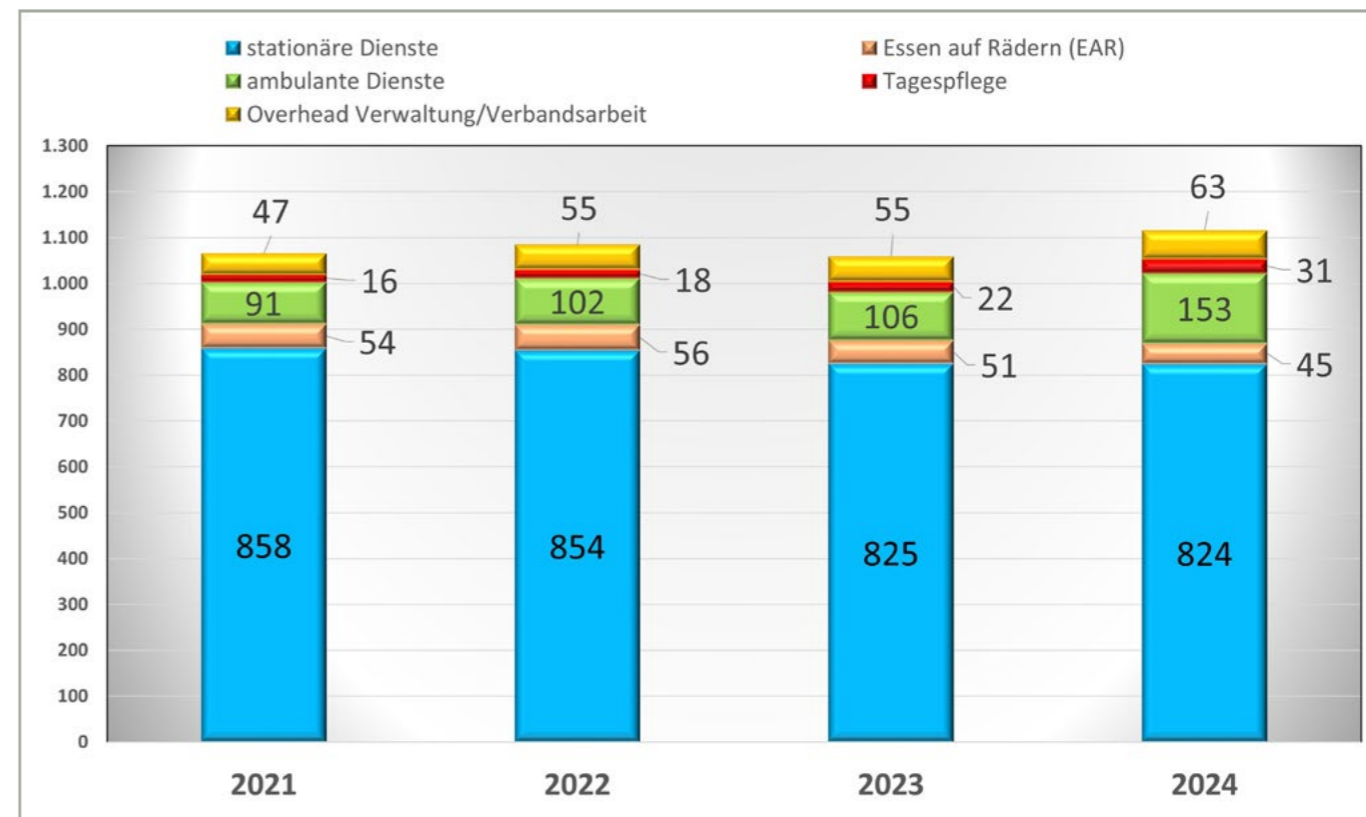
MITARBEITENDE IN ZAHLEN



■ Vollzeitkräfte ■ Teilzeitkräfte ■ Auszubildende ■ Ehrenamtliche MA*innen

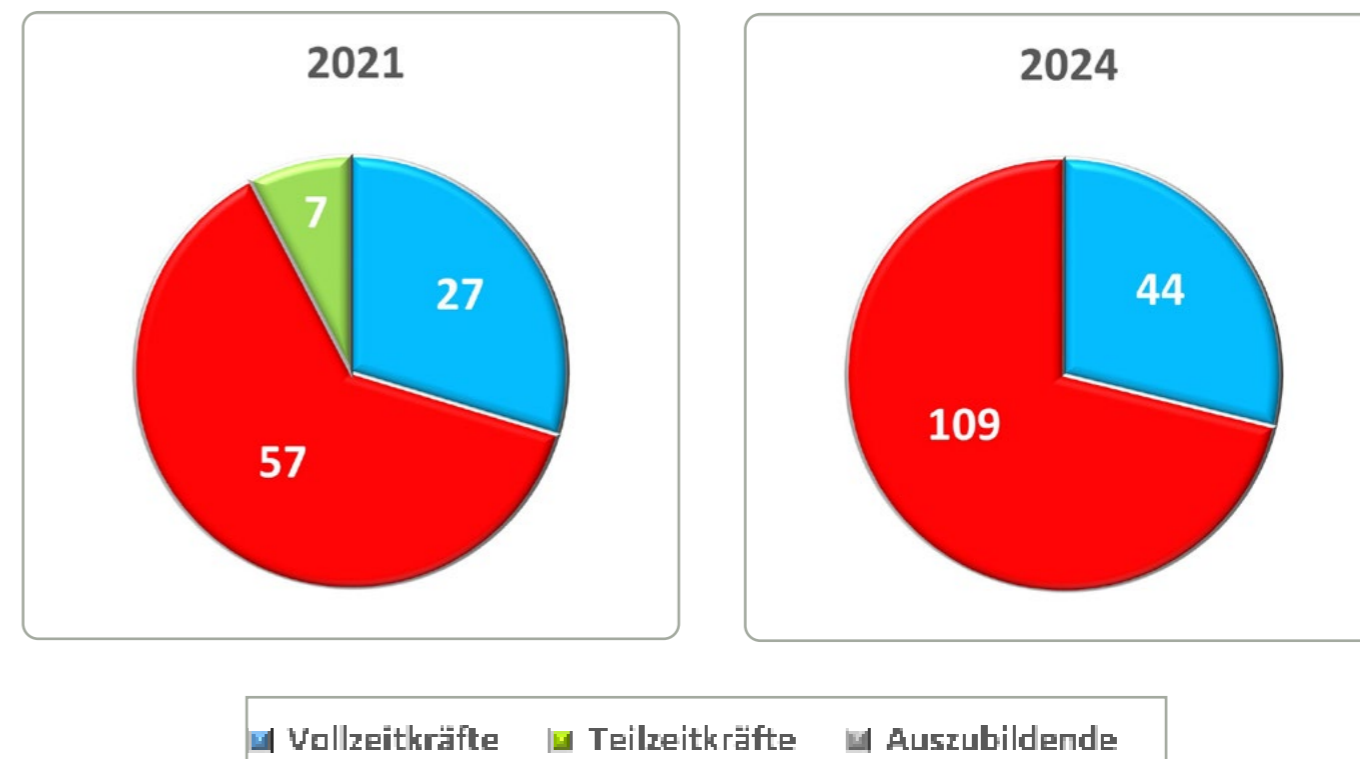


Der Anteil der Teilzeitkräfte ist unverändert hoch. Dies liegt daran, dass der Anteil weiblicher Mitarbeiter*innen höher ist und diese häufiger Beruf und Familie vereinen. Die Zunahme an Vollzeitkräften ist deutlicher gestiegen als bei den Teilzeitkräften,



Die Zahl der Mitarbeiter*innen im stationären Bereich ist nach wie vor mit weitem Abstand am größten. Am stärksten zugelegt hat die Mitarbeiterzahl im Bereich der ambulanten Dienste, da hier vermehrt Einrichtungen eröffnet wurden.

ENTWICKLUNG ANZAHL MITARBEITERENDE AMBULANTE DIENSTE



Die Azubis werden den stationären Einrichtungen zugeteilt, da dies Vorteile in der Refinanzierung hat.

AWO VOR ORT

» **Kreisverband Südpfalz**

- Ortsverein Annweiler
- Ortsverein Bellheim
- Ortsverein Berg
- Ortsverein Jockgrim
- Ortsverein Landau-Stadt
- Ortsverein Maximiliansau
- Ortsverein Scheibhardt
- Ortsverein Schwegenheim-Lingenfeld
- Ortsverein Westheim
- Ortsverein Wörth
- Ortsverein Wollmesheim

» **Kreisverband Rhein-Haardt**

- Ortsverein Bad Dürkheim
- Ortsverein Hambach
- Ortsverein Haßloch
- Ortsverein Gönnheim
- Ortsverein Mußbach
- Ortsverein Wachenheim

» **Stadtkreisverband Frankenthal**

- Ortsverein Frankenthal
- Ortsverein Flomersheim

» **Kreisverband Kaiserslautern**

- Ortsverein Bruchmühlbach
- Ortsverein Hochspeyer
- Ortsverein Steinwenden

» **Kreisverband Kusel**

- Ortsverein Rammelsbach

» **Kreisverband Rhein-Pfalz-Kreis**

- Ortsverein Dannstadt
- Ortsverein Fußgönheim
- Ortsverein Limburgerhof
- Ortsverein Mutterstadt
- Ortsverein Schifferstadt
- Ortsverein Waldsee

» **Stadtkreisverband Ludwigshafen**

- Ortsverein Gartenstadt
- Ortsverein Maudach
- Ortsverein Ruchheim

» **Stadtverband Pirmasens**

» **Stadtkreisverband Speyer**

» **Stadtverband Kaiserslautern**

» **Stadtverband Zweibrücken**

» **Ortsverein Eisenberg**



ECHT AWO: Impressionen



FREIHEIT
TOLERANZ
GLEICHHEIT
SOLIDARITÄT
GERECHTIGKEIT

AWO Bezirksverband Pfalz e.V.
Maximilianstraße 31 | 67433 Neustadt
Telefon 06321 3923-0
Telefax 06321 3923-39
info@awo-pfalz.de
www.awo-pfalz.de



Pfalz

Impressum

Herausgeber:

AWO Bezirksverband Pfalz e.V.
Maximilianstraße 31
67433 Neustadt

Layout und Design:

Sandra Magin

Fotos:

Foto-Fundus des
Bezirksverbandes,
der Kreisverbände, Ortsvereine,
Fachverbände und Mitglieder
www.freepik.com

Stand: Juni 2025